

Shaman King 2

Ruhe von wegen

Von Misato-6

Kapitel 21: Erste Hinweise

So wie versprochen melde ich mich wieder zurück und hoffe, dass euch auch dieses Kapitel wieder gefallen wird.

Kapitel 21: Erste Hinweise

Anna hatte Alina, Reika und Mitsuki in den Keller geführt, wo nichts, aber auch gar nichts an seinem Platz stand. Überall lagen Sachen auf dem Boden, Bilder hingen schief an der Wand und Tische und Stühle lagen kreuz und quer in der Gegend herum. „Anna? Du willst aber nicht, dass wir hier aufräumen, oder?“

„Wieso nicht? Das geht doch schnell. Jedenfalls schneller als das was eure erste Aufgabe ist.“

Bei diesen Worten sahen sich die drei Mädchen kurz an, bis sie wie aus einem Mund die Frage stellten, die sie am meisten interessierten.

„Welche erste Aufgabe. Die Nadel im Heuhaufen suchen?“

„Nein, eher das Heu im Nagelhaufen suchen. Aber was das bedeutet, müsst ihr selber herausfinden. Denn wenn ihr die erste Aufgabe ignoriert bringt euch das nicht wirklich weiter. Ach Mikihisa, du passt auf, dass sie den Raum nicht verlassen, ehe sie fertig sind.“

„Erfahre ich wenigstens, wie die erste Aufgabe lautet?“

„Nein, weil es mehr als offensichtlich ist. Ach ja, keine Hilfestellung deinerseits. Auch wenn sie vor dir auf die Knie fallen!“

Mit diesen Worten verließ Anna das Zimmer und ließ die vier hinter sich.

„So was jetzt? Aufräumen, oder nachdenken was die erste Aufgabe ist?“

„Ich glaube Anna veralbert uns mit der ersten Aufgabe. Wahrscheinlich heißt sie, Sachen zusammensuchen und mit der zweiten Aufgabe beginnen. Aber darauf fall ich nicht noch einmal rein.“

„Ja aber dafür, dass wir Anna angelogen haben ist die Straffe noch akzeptabel, oder nicht.“

„Was heißt hier wir, Mitsuki? Ihr habt sie belogen. Ich habe darauf vertraut, dass ihr mir die Wahrheit sagt und laufe dank euch ins offene Messer. Das war das letzte Mal, dass ich euch so selbstverständlich verteidigt habe.“

Mit diesen Worten schnappte sich Reika eines der Bilder und hing es richtig hin. Die anderen beiden sahen sich kurz an, bevor sie ihr halfen.

„Tut uns ja Leid, aber wir haben nicht um Hilfe gebeten. Was hätten wir denn machen sollen. Reika halt den Mund, die blonde von den Dalins hat immerhin die Wahrheit gesagt. Ich habe einen Fehler gemacht und es wird nie wieder vorkommen, versprochen.“

Reika seufzte kurz. Sie würde ihrer Freundin zu gerne glauben, doch dafür war viel zu viel passiert.

Sie vertraute Alina, doch dass hieß nicht, dass sie ihr jedes Wort glaubte.

„Du belügst dich selber. Wir wissen alle, dass du ihn liebst und selbst wenn nicht. Früher oder später würdest du dich mit ihm treffen um ihm den Kristall der Still wieder abzunehmen.“

Alina wollte dazu etwas sagen, doch bevor sie auch nur ein Wort herausbringen konnte mischte sich Mikihisa ein, der die Konversation bis eben gespannt verfolgt hatte.

„Ich denke mal um den Kristall der Stille braucht ihr euch keine Gedanken zu machen. Zeke wird ihn wahrscheinlich schon an einen Ort gebracht haben wo ihn keiner mehr finden wird.“

„Der Wald. Er wird ihn da versteckt haben!“

„Möglich. Jedoch bezweifle ich, dass es eine Endlösung ist. Immerhin existiert der Wald in der Form wie ihr ihn erlebt habt nicht.“

Bei diesen Worten warfen die drei Mädchen Mikihisa einen verwirrten Blick zu. Allerdings wendeten sie sich schnell wieder an ihr Aufgabe.

„Was meinst du mit ‚in der Form wie wir ihn erlebt haben‘? Und wie sieht die andere Form aus?“

„Damit meine ich, dass der Wald wie jeder andere ist. Die Wege, die immer ins Zentrum führen, existieren nur weil Zeke einen Zauber über ihn gesprochen hat, der den Wald so erscheinen lässt.“

„Das heißt, wenn er vernichtet wird, ist der Wald wieder so, wie er am Straßenrand erscheint. Aber wieso macht er das? Ich meine, kostet das nicht eine Menge Furyoko so eine Illusion zu erschaffen.“

Auf diese Frage schwieg Mikihisa, da er nicht wusste, wie er antworten sollte. Doch nach einigen Minuten entschied er sich doch zu antworten.

„Es ist keine Illusion im herkömmlichen Sinne. Sondern viel mehr ein Austausch von Kräften. Die Natur profitiert von Haos Macht und macht sie sich zu Eigen. Dadurch kann sie sich schneller regenerieren. Doch genau das ist auch der Grund wieso sie so, sagen wir mal, wechselhaft ist. Na ja. Das ganze ist so etwas wie ein Kreislauf. Immerhin bezieht Hao seine Kraft aus der Natur.“

„Soll das heißen, dass seine Kraft von der Stärke der Natur abhängig ist.“

„Das ist das Problem, Reika. Man kann nicht sagen, dass je schwächer die Natur desto schwächer wird er. Immerhin hat er eine gewisse Grundstärke, die sich unabhängig von der Natur erweitert.“

Mit diesen Worten schwieg Mikihisa und sah sich beeindruckt um.

„Wow, Ich glaube Anna hat nicht damit gerechnet, dass ihr so schnell fertig werdet.“
Auch die Mädchen konnten sich darauf ein Lächeln nicht verkneifen.

Doch Alina war die einzige von ihnen, die dazu etwas sagen konnte.

„Tja wir sind halt Experten im Aufräumen. Aber mal zurück zu dem Wald. Wieso genau

ist er so konfus und wie konntest du ohne Schwierigkeiten herausfinden.“

„In dem ich mich konzentriert haben. Der Wald reagiert auf Gedanken. Je wechselhafter sie sind, desto öfter verändert sich die Umgebung. Ihr müsst euch deshalb ein klares Bild vor Augen rufen. Ob einen Gegenstand, eine Person oder einen Ort ist dabei egal. Doch wenn sich die Gedanken immer um ein Thema drehen, werdet ihr immer wieder ins Zentrum geführt.“

„Aber wir haben alle an einen Ausgang gedacht!“

Reika konnte nicht anders als protestieren, da sie nicht einsah, wie sie trotzdem immer ins Zentrum gelangen konnte.

„Hab ihr wirklich nur daran gedacht, oder auch an die Möglichkeit, dass ihr den falschen Weg genommen habt, denn das würde noch mehr Verwirrung stiften.“

„Ok, vielleicht waren wir doch nicht so konzentriert. Aber zurück zum Wald. Wieso das ganze.“

„Glaubt ihr Zeke würde sich einfach so im Wald aufhalten ohne auf Nummer sicher zu gehen? Ich denke er will seine Feinde verwirren, damit sie die Jagt wenigstens in diesem Gebiet auf Eis legen. Etwas anderes würde mir jetzt nicht einfallen.“

Alina zuckte daraufhin mit den Schulter und stellte den letzten Schrank richtig hin. Doch bevor sie sich versehen, geschweige denn den Raum verlassen konnte, wurde es plötzlich laut. Von überall her flogen die gerade aufgestellten Sachen wieder herunter. Die Mädchen konnten bei diesem Anblick einen lauten Schrei nicht unterdrücken. Doch als Reika realisierte, was gerade passiert war, ließ sie ihrer Wut freien lauf.

„Anna, das ist mies.“

Doch anschließend ließ sie sich auf den Boden zu den anderen beiden Mädchen gleiten und sah sich das Chaos missmutig an.

„Alles wieder von vorne?“

„Nein, ich denke, dass diese Viecher nur wieder alles unordentlich machen!“

„Dann sollten wir uns erst einmal um die kümmern, aber wie. Immerhin können sie sonst wo sein.“

Die Mädchen starrten wieder durch den Raum. Allerdings wussten sie jetzt nicht mehr wo sie anfangen sollten.

- Bei Yo und Co. -

Die Gruppe um Yo, die von dem Schrei aufgeschreckt wurde, sah nur kurz irritiert zum Haus. Doch bevor sie sich entschließen konnten zu dem Ursprung zu rennen, hörten sie einen weiteren Schrei, der ihnen Entwarnung gab.

„Verdammt noch mal, Anna. Der ist mies!“

Doch was danach geschah verschlug den Anwesenden die Sprache. Anna, die Anna, fing tatsächlich an zu kichern. Die Gruppe sah Anna nur verwirrt an. Bis sich Ryu zu ihr wendete.

„Sag mal Anna, was hast du angestellt.“

„Ach nichts Besonderes. Ihr habt doch von diesen Waldgeistern erzählt, die euch in einer Höhle mit Schlamm beworfen haben...“

„Ah, ja. Und weiter, was haben die damit zu tun?“

„Ganz einfach, Yo. Seit Ende des Schamanenturniers haben sich ein paar Naturgeister in dem Keller eingeknistet. Und spucken völlig frei herum.“

„Und jetzt bewerfen sie Alina, Reika und Mitsuki mit Matsch?“

„Nein, Ryu. Viel besser. Ich habe den Mädchen aufgetragen den Keller aufzuräumen

und immer wenn sie fertig sind kommen die Geister aus ihrem Versteck und machen alles wieder unordentlich. Ich habe den drein zwar gesagt dass es eine Anfangsaufgabe gibt, aber nicht welche. Das heißt, dass sie es selber herausfinden müssen.“

„Das kann zur Not aber Jahre dauern! Willst du sie etwa so lange da unten schuften lassen? Das kannst du doch nicht machen!“

„Hör mal zu Ryu. Keiner lügt mich ohne Konsequenzen an. Würde ich nicht wissen, dass Zeke mich mit einem Fingerschnipsen vernichten kann, würde ich ihm hinterher hetzen und ihn dafür bezahlen lassen, dass er sich so feige in unsere Gruppe gemischt und uns allen etwas vorgespielt hat.“

Nach diesen Worten herrschte Stille. Alle wussten, dass Anna schlecht gelaunt war. Der eben gefallende Name trug dazu mehr als nur einen kleinen Beitrag bei.

„Äh, ja ok. Aber mal zurück zu Zeke. Was machen wir jetzt? Ich meine er hat jetzt zwei Kristalle der Stille. Meinst du nicht, dass das gefährlich sein kann? Immerhin kann er sich ohne Schutzgeister wehren, wir jedoch nicht. Meinst du nicht er könnte auf die Idee kommen und ein paar unserer Geister auszulöschen?“

„Das halte ich für ausgeschlossen. Immerhin hat Mikihisa gesagt, dass selbst Zeke nur die Legenden kennen sollte. Ich bezweifle, dass er irgendwelche Experimente mit dem Kristallen machen wird.“

Bei diesen Worten wurde Yo von allen verwundert angesehen, bis sich Manta fragend an ihn wendete.

„Bist du dir sicher? Immerhin hat er diese Aurageistform auch benutzt, obwohl er sie schon einmal vermasselt hatte.“

Yo nickte nur, sagte jedoch nichts weiter dazu. Er hatte Annas Blick der soviel sagte wie ‚red weiter und es gibt Extratraining‘ durchaus wahr genommen und er wollte nicht riskieren dass sie diese Drohung wahr machte.

Die anderen hatten Annas Blick nicht mitbekommen, doch bevor einer etwas sagen konnte, lenkte Yo das Thema in eine andere Richtung.

„Sag mal Leute was habt ihr denn noch herausgefunden!“

„Wo waren wir denn? Ach stimmt ja der so genannte Wächter. Hier wird noch kurz erzählt, dass die Gegenmacht von den Wächtern des Einheitssterns dargestellt wird.“

„Wie jetzt Wächter des Einheitssterns? Heißt das, dass es doch noch andere gibt, die den Einheitsstern gemeistert haben oder werden die einfach dazu berufen?“

Bei diesen Worten zuckten die drei Jungen, die sich über das Buch ‚Die Dalin-Dynastie‘ gesetzt hatten, kurz die Schultern.

„Wie gesagt, das steht hier nicht. Hinter dem Absatz steht nur noch so komische Zeichen nach Mantas Übersetzungsprogramm soll da ‚s. LdaZ KzLuS‘ stehen. Keine Ahnung, was die Buchstaben zu bedeuten haben. Aber ich schätze Mal, dass es ein Verweis auf ein anderes Buch ist!“

Bei diesen Worten dachten alle kurz noch, bis Manta etwas einfiel.

„Wartet mal kurz. Sag mal wie heißt das Buch, das in der heiligen Schrift geschrieben ist. Also dass mit dem wir uns noch nicht beschäftigt haben?“

Manta holte bei diesen Worten seinen Laptop hervor und scannte den Titel schnell ein.

„Legenden der alten Zeit, wieso? Stopp. Du meinst das könnten die Kürzel dieses Buches sein. Aber was bedeuten die restlichen Buchstaben.“

„Vielleicht das Kapitel. Gibt es ein Inhaltsverzeichnis. Wenn ja sieh mal nach ob es ein Kapitel gibt, das mit L anfängt?“

Bei Yos frage schnappte sich Manta das Buch und scannte die erste Seite ein. Kurz darauf blätterte er etwas im Buch herum und blieb nach einigen Minuten bei einer Seite zum stehen und scannte diese wieder ein.

„Wie waren noch mal die Buchstaben? KzLuS. Kann das sein.“

„100% richtig. Hast du was gefunden.“

„Ja das Kapitel heißt: ‚Krieg zwischen Licht und Schatten‘.“

„Stopp sag nicht wie es weiter geht. Bei den Worten Krieg, Licht und Schatten und unseren jetzigen Informationen heißt das, dass es entweder um den Kampf zwischen den Wächter des Einheitssterns oder den Wächter des erstgeborenen Dalins geht oder um den Kampf des Schamanenkönig und der Dalins.“

Bei Annas Aussage konnten die anderen nicht anders als nicken und sahen Manta anschließend abwartend an, welcher sich den Text in der Zwischenzeit durchgelesen hatte und mit jeder Minute blasser wurde.

„Jetzt bin ich verwirrt. Es wird hier von einem Kampf zwischen den König der Geister und einer ebenwürdigen Gegenmacht gesprochen. Hört euch das mal an. Nur führte dieser Kampf immer zu einem unentschieden. Deswegen einigten sich diese Mächte dazu ein Turnier stattfinden zu lassen, das darüber entscheidet wer verbannt werden musste und wer die Herrschaft über die Welt besitzen sollte.“

„Yapp und der König der Geister hat den Kampf gewonnen.“

Doch bei Annas Aussage schüttelte Manta den Kopf, was die anderen stutzig machte. Aus diesem Grund sahen ihn alle verdutzt an. Doch noch bevor einer etwas sagen konnte las er weiter.

„Der Fürst der Schatten gewann dieses Turnier durch einen hinterhältigen Trick und regierte die Welt mehre Jahrhundert lang. Die Herrschaft des Fürsten der Schatten führte zur Katastrophe und eine Welle des Leidens und Todes breitete sich aus. Nach einer nahezu endlosen Zeit gewann der Geisterkönig wieder an Macht und schlug zurück. Das Ergebnis war ein zweites Turnier. Dieses Mal ging der Sieg jedoch an den Geisterkönig, da er den Plan seines Gegners durchschaut hatte. Doch auch der Fürst der Schatten blieb nicht ewig verbannt, dazu hatte er zu viel Macht. Aus diesem Grund schaffte er es alle 500 Jahre auszubrechen und erneut die Welt mit seiner Herrschaft zu bedrohen. Um die Vernichtung der gesamten Welt zu vermeiden, werden die Turniere weitergeführt, in denen Schamanen für ihre Träume und die Rettung der Welt kämpfen können. Noch heute beginnt das Turnier mit dem Ausschicken der Zwillingsterne.“

Die Anwesenden schwiegen kurz. Sie kannten die Geschichte der Zwillingsterne, doch so genau hatten sie noch nie von den wahren Ausmaßen des Schamanenturniers erfahren. Sie wussten, dass er die Zerstörung der Welt zur Folge hatte, falls der falsche gewinnt, doch wieso war ihnen bis heute nicht wirklich klar.

Manta ließ die Gruppe die neuen Erfahrungen zuerst verdauen, bevor er weiter las. Doch Anna hielt ihn vorher zurück.

„Gut, das mit dem ‚wieso es das Schamanenturnier gibt, haben wir jetzt geklärt. Aber was hat das mit den Wächtern zu tun?“

„Das kommt jetzt erst Anna. Aber mal ernsthaft. Hat irgendjemand schon mal etwas von dem Fürst der Schatten gehört?“

„Ja ich. Aber mehr so als Albtraumgeschichte.“

„Wie Albtraumgeschichten. Ich hätte nie gedacht, dass man dir Geschichten erzählt hat.“

„Damit meine ich auch eher Geschichten wie ‚der schwarze Mann unterm Bett‘ oder

„Bloody Mary’ oder wie immer die heißt. Aberglauben halt. Und das gehört zum Allgemeinwissen, das musste mir keiner erzählen!“

„Schon gut ihr beiden. Beruhigt euch wieder. Also wie geht es weiter?“

Bei Yos Worten beendeten Trey und Ren ihre kleine Auseinandersetzung und Manta sah wieder zum Text und versuchte die Stelle zu finden, wo er stehen geblieben war.

„Ähm, ja wo war ich, ach hier. Beiden Mächten war klar, dass der Kampf ewig so weiter laufen würde, wenn sie sich einfach nur zurücklehnten und so griffen sie in das Geschehen ein. Während der Fürst der Schatten die Kristalle der Finsternis erschuf um die Macht der Schamanen, die gegen ihn waren zu schwächen, erschuf der König der Geister den Stern der Einheit um diese Schamanen zu stärken. Allerdings war ihm klar, dass er nicht jedem diese Macht anvertrauen konnte. Aus diesem Grund versperrte er den Unwürdigen den Weg in dem er sie auf die Probe stellte. Zusätzlich ernannte er eine Familien-Dynastie zu den Wächtern des Einheitssterns um dafür zu sorgen, dass dieser nicht in die falschen Hände kam und dessen Macht notfalls zu verschließen.“

„Stopp. Wie jetzt die können die Macht verschließen und tun es nicht, wer sind die und besonders wo. Denn würde ich gerne mal ein paar Takte erzählen.“

Bei diesen Worten zogen alle den Kopf ein.

„Jetzt beruhig dich wieder Anna, es geht doch noch weiter. Dazu sind sie jedoch nur in der Lage, bevor der Schamane die Macht des Einheitssterns meistert, indem er die letzte Prüfung besteht und diese Macht akzeptiert.“

„Das heißt, dass er den Stern bereits gemeistert hatte und somit hatten die Wächter keine Chance mehr ihm die Macht wieder zu nehmen.“

Manta las sich bei dieser Frage den letzten Abschnitt noch mal durch, doch Jeanne antwortete ihm schneller.

„So hört es sich jedenfalls an. Lass mich mal weiter lesen Manta.“

Mit diesen Worten nahm Jeanne Manta den Laptop aus der Hand.

Sie musste etwas suchen, bevor sie die richtige Stelle fand, doch dann las sie diese vor.

„Ok hinter dem Absatz steht ‚w. l. SdE‘ das ist wohl der Verweis auf das Buch über den Einheitsstern. Also überspringen wir das kurz. Ok, hier geht’s weiter.“

Jeanne stoppte kurz, bevor sie die Stelle vorlas um die anderen nicht zu verwirren.

„Des Weiteren sind die Wächter des Einheitssterns in der Lage die gesamte Macht des Einheitssterns zu entfesseln. Auch der Fürst der Schatten hat sich an eine Familien-Dynastie gewendet und ihnen die Kristalle der Stille und einen Teil seiner Macht übertragen. Damit jedoch keiner der ausgewählten Schamanen gehindert werden konnte am Turnier teilzunehmen einigten sich beide Parteien auf einen Nach-Turnier-Kampf. Ähm, ja jetzt stehen hier wieder so ein paar Buchstaben. Wahrscheinlich wieder ein Verweis auf eines der anderen Bücher, die wir noch haben.“

„Warte mal kurz Jeanne. Soll das heißen, dass das Turnier und alles drum und dran nur wegen dem Krieg zwischen dem Fürst der Schatten und dem Geisterkönig entstanden ist. Mensch jetzt fühl ich mich veralbert. Das ist ja fast so wie in einem schlechten Film. Nur das dies hier Realität ist. Oder sind wir die Produktion eines Computerspiels?“

„Wieso musst du eigentlich immer so einen Müll labern Frostbeule. Wenn das ein Videospiel wäre, dann würdest du nicht mal an solche Sätze denken.“

„Ach und woher willst du das wissen? Was wenn die Figuren wissen was sie tun, nur nicht wissen wieso!“

Bei diesen Worten bekam Trey von allen verständnislose Blicke zugeworfen, die er jedoch ignorierte, da er sich schon wieder mit Ren zankte. Die anderen

währenddessen grübelten darüber, wie ihnen die neuen Hinweise helfen konnten.

- Bei Alina, Reika, Mitsuki und Mikihisa -

Plötzlich stand Reika wieder auf und fing an einige Sachen wieder ordentlich hinzustellen. Dabei wendete sie sich an Mikihisa.

„Sag mal, kann man Naturgeister eigentlich greifen?“

Mikihisa zuckte bei dieser Frage nur mit den Schultern, da er von Anna den Auftrag bekommen hatten den dreien nicht zu helfen.

„Du bist ja mal wieder eine große Hilfe, danke!“

„Hey, ihr habt gehört was Anna gesagt hat, da misch ich mich nicht ein.“

„So ein kleiner Hinweis. Komm schon, wieso kannst du nicht etwas mehr Risiko eingehen.“

„Meinet wegen, aber nur weil ihr es seid. Es ist möglich Naturgeister zu greifen. Zufrieden? Was hast du überhaupt vor?“

„Lass dich einfach überraschen. Alina, Mitsuki, helft mir!“

Die beiden angesprochenen Mädchen sahen sich nur kurz an, bis sie sich zu Reika drehten. Dennoch verharren sie in ihrer Bewegung.

„Hör mal Reika ich weiß was du vorhast, aber ich bezweifle, dass das funktioniert.“

„Ach Unsinn, dass klappt. Jetzt helft mir endlich und wo seht ihr eigentlich die ganze Zeit hin?“

„Da ist einer von den kleinen Biestern hinter dir!“

Bei diesen Worten konnten Alina, Mitsuki und Mikihisa nicht so schnell gucken, wie Reika sich umdrehte und sich auf den kleinen Naturgeist stürzte. Dieser nahm buchstäblich die Beine in die Hand und versuchte sich in Sicherheit zu bringen. Während er dies versuchte lief er kreuz und quer durch Zimmer, wobei er von Reika verfolgt wurde, die wütend die Hände nach ihm ausstreckte. Kurz vor einer Wand hielt Reika es jedoch für notwendig sich auf den kleinen Geist zu stürzen und schaffte es auch mit den Handflächen zu berühren. Allerdings kam genau in diesem Moment die Wand und so schlitterte der Naturgeist durch die Wand hindurch und war verschwunden.

„Jetzt reicht's den Geist krall ich mir!“

„Sorry Reika, aber ihr dürft den Raum nicht verlassen!“

„Ist nicht war oder? Wenn ich mich beeile, kann ich ihn noch erwischen. Das hat Anna doch mehr als geplant. Sie sollte sich mal einen Kammerjäger zulegen. Aber nein, sie wartet solange bis sie jemanden diese Arbeit aufhalsen kann. Das ist so was von unfair.“

„Yapp, und die Sachen die du aufgestellt hast liegen wieder auf dem Boden. Was für eine Ironie!“

Mitsuki und Alina konnten bei diesen Worten nicht anders und fingen laut an zu lachen

Reika warf den beiden nur einen wütenden Blick zu, doch dann hörte sie ein kichern hinter sich. Doch als sie sich umdrehte, konnte sie ihren Augen nicht trauen.

„Leute, bilde ich mir das jetzt ein, oder macht sich der Geist über mich lustig.“

Bei diesen Worten viel der Blick der drei anderen auf den Geist, der wild irgendwelche Grimassen schnitt.

„Also ich habe gerade die gleiche Halluzination, entweder er macht sich wirklich lustig über dich oder wir drehen langsam durch.“

„Ich glaub das letztere ist der Fall. Immerhin habe ich noch nie von Geistern gehört die Grimassen schneiden. Obwohl, der beweist mir ja gerade das Gegenteil. Außerdem, wenn drei dasselbe sehen, dann muss es doch wahr sein, wie wahrscheinlich ist es denn, dass alle die gleich Halluzination haben. So gut wie nie...“

Alina redete unbeirrt weiter und schien gar nicht zu merken, dass Reika mittlerweile rot angelaufen war. Mitsuki hingegen musste sich bei Alinas Ausführungen immer mehr zusammen reißen, damit sie nicht anfing laut los zu lachen. Doch nach einiger Zeit konnte sie das kichern nicht mehr unterdrücken. Besonders, da Alinas Ausführungen immer verrückter wurden.

„...allerdings ist das erste Mal immer einmalig und stellt alles auf den Kopf. Es könnte natürlich auch sein, dass das alles unreal ist und wir, als wir die Tür geöffnet haben von irgendwelchen Sachen bewusstlos geschlagen wurden und dass hier alles nur ein Traum ist. Oder wir wurden von den Dalin –Typen entführt und unter Drogen gesetzt. Das würde wieder heißen, dass ihr auch nicht real seid, oder ich. Oh man ich bin der Ursprung einer Fantasie. Wie grausam, wer zur Hölle wollte mich denn so leiden sehen? Ich will eine Antwort übersinnliches Ich...“

„Alina, stopp, bitte...ich kann echt nicht...ich krieg gleich einen Lachkrampf...“

„Zu spät, du hast schon einen...ähm, Reika was hast du vor?“

Nun merkte auch Mitsuki, dass Reika den Geist feindlich ansah und ehe sie noch etwas sagen konnte sprintete diese los. Die beiden rissen nur die Augen und schrieten sie noch kurz an, doch da war es schon zu spät.

„Pass auf die Wand auf.“

Von dem Aufschrei irritiert, drehte sich Reika kurz zu ihnen um, stolperte kurz darauf jedoch über einen Gegenstand, der von ein paar anderen Geistern in den Weg gelegt wurde und riss dabei die Gardine am Fenster herunter. Circa zwei Sekunden später war nichts mehr von Reika zu sehen. Die kleinen Elementargeister führten währenddessen einen kleinen Siegestanz auf der Gardine auf, unter der Reika lag. Doch dieser Freudentanz wurde schnell unterbrochen, da sich ihre Tanzfläche bewegte. Reika schaffte es nach einigen Minuten sich der lästigen Gardine zu entledigen und setzte sich dann frustriert auf. Von den Geister war jedoch nichts mehr zu sehen und schon fing das ganze Ratespiel zum Thema über ‚wie können wir hier aufräumen solange die Naturgeister hier sind‘ weiter.

- Bei Hao -

Hao hatte es in der Zwischenzeit geschafft die Dalins, trotz der vielen Menschen auf der Straße, im Auge zu behalten. Erst als diese aus dem Stadtgetümmel heraus kamen, ließ er sich etwas zurückfallen.

„Super. Wo wollen die denn hin, dass...“

Doch bevor Hao weiter sprechen konnte, musste er sich am nächsten Baum abstützen, da ihn ein leichtes Schwindelgefühl erwischt.

„Verdammte Gedanken.“

Diese Worte waren die einzigen, die er herausbrachte. Doch trotz dieser Tatsache gelang es ihm die Dalin-Anhänger nicht aus den Augen zu verlieren. Seine Schutzgeister jedoch waren von diesem Kommentar mehr als besorgt.

»Sicher, dass du das durchziehen willst? Immerhin sind das doch eh nur Idioten, die man ignorieren kann.«

„Merk dir etwas, Okami. Nach allem was ich erlebt habe, ist eins deutlich geworden. Man darf niemanden ignorieren. Außerdem habe ich ein ungutes Gefühl wenn ich

allein an sie denke.“

»Das was du fühlst ist nur die Macht, die diese Typen von Fürst der Schatten bekommen haben. Das läuft in allen Halbmillennien gleich ab. Die Dalins erheben sich, schicken ihre Boten aus, werden vom Schamanenkönig platt gemacht und die Welt wird gerettet. Jedenfalls wird es immer so banal erzählt. Also was geht es uns an. Wir sind raus aus dem Schneider.«

Hao schüttelte auf El-hayyahs Kommentar hin den Kopf. Doch er war nicht in der Lage etwas dazu zu erwidern, da sich schon Spirit of Fire einmischte.

»Stimmt. Das ist genau so eine Regelmäßigkeit, wie die, dass du früher oder später immer nur an dich denkst!«

»Hey, wer denkt hier nur an sich. Das ist doch wohl deine Wenigkeit. Nicht wahr, Feuerteufel.«

»Kauf dir mal einen Plattenspieler, dann brauchst du nicht immer in deinem Kopf herumkramen um eine Beleidigung auszuspucken, immerhin fallen dir seit über 500 Jahren keine neuen mehr ein!«

»Aber du mit deiner Schlange. Ich weiß dass ich eine Schlage bin. Aber ich habe wenigstens eine Form, genauso wie die anderen. Was willst du eigentlich da...«

Noch bevor der Schlagengeist seinen Satz zu Ende bringen konnte, wurde die gedankliche Verbindung zwischen den einzelnen Elementargeistern gekappt.

„Danke für die Sendepause.“

Hao konnte sich bei diesem Kommentar ein Lächeln nicht verkneifen. Er wusste, dass er nach dieser Aktion von seinen Schutzgeistern was zu hören bekam, doch ihre Streiterei ging ihm gewaltig auf die Nerven. Aus diesem Grund hat er um die Totentafeln eine Art Schild erschaffen, der keine gedanklichen Nachrichten durchließ. Damit hatten sie nur noch die Möglichkeit Selbstgespräche zu führen, die er jedoch auch nicht mitbekommen würde. Also war er erst einmal vor gedanklichen Angriffen sicher, jedenfalls von der Seite seiner Schutzgeister.

Jetzt musste er sich allerdings beeilen, um die Dalins wieder einzuholen. Gerade noch rechtzeitig sah er, wie die fünf Dalin-Anhänger in ein altes Schloss hineingingen.

„Also irgendwie passt das ja zu denen.“

Bei diesen Worten zuckte Hao kurz mit den Schultern, bevor er das Schloss ebenfalls betrat. Jedoch war er darauf bedacht, von niemanden gehört geschweige denn gesehen zu werden. Wie durch ein Wunder schaffte er es sogar die Diskussion zwischen den Dalins und deren Meister mitzubekommen ohne, dass jemand seine Anwesenheit bemerkte. Schnell las Hao die Gedanken der Anwesenden um sich über die Verhältnisse in Kenntnis zu versetzen.

//So, der so genannte Meister besitzt den einzigen Kristall der Stille in diesem Raum. Die restlichen Anhänger scheinen irgendwo im Schloss verstreut zu sein. Schon mal gut zu wissen, dass sie diesen Raum nicht ohne Erlaubnis betreten dürfen.\\

Es dauerte nicht lange, bis Hao intuitiv einen Schritt zurück wich, da der Führer der Dalin-Dynastie mehr als ungehalten wirkte. Auch der ironisch Unterton ließ keinen Zweifel mehr zum Vorschein kommen, das dieser eindeutig wütend war. Hao konnte von Glück sagen, dass es hier so dunkel war. Aus diesem Grund konnte er sich locker im Schatten verstecken. Doch das Gespräch neigte sich nach kurzem schon dem Ende zu. Außer die Tatsache, dass es ein Zimmer mit der Nummer 352 gab, das scheinbar alle meiden wollten, erfuhr er nichts Interessantes. Und genau das musste sich ändern. Immerhin kam er nicht hier um dumm rum zu sitzen. Für Hao war es Zeit sich endlich mal bemerkbar zu machen. Und der vor Ironie nur so sprühende Satz des

Erben der Dalin-Dynastie war genau das richtige Material dafür.

„Tja es ist halt immer das gleiche. Gutes Personal ist so schwer zu finden, da ist es meistens einfacher, wenn man die Sachen selbst in die Hand nimmt.“

Man hätte nicht so schnell gucken können, wie alle Anwesenden ihren Blick auf Hao richteten, welcher jedoch seelenruhig an einer Wand lehnte und die Anwesenden musterte.

//Na was ist jetzt. Zu geschockt um was zu sagen. Keine Angriffe. So hab ich mir das aber nicht vorgestellt oder sind die Typen wirklich so geschockt, dass sie nicht wissen wie sie reagieren sollen. Schade hab wirklich mehr von denen erwartet.\\

Die Dalins sahen Hao nur geschockt an. Sie hatten wirklich keine Ahnung wie sie reagieren sollten erst, als Kain sich von seinem Schock erholt hatte, ging der Tumult los.

„Du schon wieder!“

Und wie auf Stichwort hatten alle Geistkontrolle erschaffen.

Jedenfalls fast alle. Der Erbe der Dalin-Dynastie schien dem Vorbild seiner Anhänger nicht zu folgen. Im Gegenteil er tat das erst beste um einen Kampf zu vermeiden.

„Das reicht. Will mir jemand die Situation erklären?“

Kain war der erste der auf diese Frage antwortete. In der Zwischenzeit hatte er seine Geistkontrolle sogar verstärkt und wartete nur noch auf den Befehl angreifen zu dürfen.

„Das ist der Junge, der euren Plan ruiniert hat.“

„Jetzt mal halblang. Wer hielt es denn für angebracht mich vernichten zu wollen, das ward ja wohl ihr. Zur falschen Zeit am falschen Ort und mit der falschen Person zusammen. Klingelt da etwas. Oder die Situation im Wald. Ich hab gesagt, dass ihr eure Kämpfe wo anders austragen sollt, das habt ihr nicht getan. Ich bin nur hier um meine Drohung wahr zu machen.“

Nun mischte sich auch Jara ein.

„Als wenn du gegen uns fünf etwas ausrichten könntest. Du hast ja noch nicht mal einen Schutzgeist gerufen. Wie willst du uns dann für eine Lektion erteilen.“

„Einfach, greif mich an und du siehst es.“

Das ließ sich die Frau nicht zwei Mal sagen. Doch anstatt alleine anzugreifen nickte sie ihren Partner nur kurz zu. Daraufhin ließen sie einen Angriff auf Hao los, der durchaus beeindruckend war. Dennoch blieb dieser mehr als gelassen und stieß sich in aller Ruhe von der Wand ab. Der Angriff war massiv, doch jeder Angriff war mit einem geringen Aufwand zu stoppen, wenn man seine Schwäche kannte. Und Hao kannte sie. Noch ehe die Dalin-Anhänger begriffen, was gerade passiert war, kam der Angriff auch schon zu ihnen zurück. Sie konnten ihre Geistkontrolle zwar noch verstärken und ihn ausbremsen, dennoch landeten einige von ihnen auf dem Boden.

„So, noch irgendwelche Fragen, Anmerkungen oder Klagen, die ich mir anhören muss oder können wir das ganze zu Ende bringen.“

Bei diesen Worten rappelte sich die junge Frau mit blonden Haaren wütend auf. Auch Kain und George standen sofort hinter ihr. Bevor sie jedoch erneut angreifen konnten, wurden sie von ihrem Meister zurückgehalten, der sich anschließend an Hao richtete.

„Das reicht jetzt. Damit meine ich alle. Deaktiviert eure Geistkontrolle wieder. Gut, jetzt zu dir. Ich nehme mal an, dass du Hao bist!“

Hao sah den alten Mann kurz an, lehnte sich dann jedoch wieder locker gegen die Wand. Er war sichtlich irritiert, dass der Name Hao gefallen war und nicht der Name Zeke, den er eigentlich erwartet hatte. Doch er wäre nicht er selbst, wenn er sich das

hätte anmerken lassen.

„Ich weiß echt nicht was ich von jemanden halten soll, der mich mit dem Namen anredet. Womit habe ich die Ehre eigentlich verdient.“

Obwohl er diese Frage mehr als trocken stellte und mehr als überlegen wirkte, ließ er seine Augen öfters durch den Raum wandern. Ihm war nie besonders wohl dabei, wenn jemand auf freundlich machte, trotzdem diesem seine wahre Identität bekannt war.

Diese Tatsache ließ ein Alarmsignal ertönen, was ihn dazu zwang nicht nur auf eine Nummer sicher zu gehen, sondern auf zwei.

//Gut, der Typ ist entweder lebensmüde oder plant etwas. Mal sehen was daraus noch wird.\\

„Ich dachte dir wäre dein wahrer Name lieber. Ich kenne deine Geschichte, also halt mich nicht für blöd.“

„Tu ich nicht. Wie käme ich denn zu der Ansicht.“

Hao wusste dass er sich auf dünnen Eis bewegte. Er wusste nicht, wie stark dieser Dalin-Erbe war und dennoch konnte er seine Provokationen nicht für sich behalten. Dafür war er einfach zu neugierig. Er wollte wissen wie weit man gehen konnte, denn das sagte viel über eine Person aus.

„Er macht sich über euch lustig, Meister. Vernichten wir ihn...“

„Ich habe nicht um deinen Rat gefragt, Saphir. Ach Hao, deine Taktik mich zu provozieren kannst du abharken, dafür bin ich nicht zu haben“

Daraufhin bekam der Erbe der Dalin-Dynastie verwirrte Blicke zugeworfen. Auch Hao war mehr als aus dem Konzept, doch im Gegensatz zu allen anderen verbarg er diese Tatsache hinter seiner Coolness.

//Verdammt, der ist besser als ich dacht. Scheint doch nicht Nevus Niveau zu haben, aber das äußere kann auch trügen. Mal sehen was seine Gedanken...na super. Gedankensperre. Dann eben auf dem Herkömmlichen Weg.\\

Hao entschied sich schnell weiter zu reden, bevor noch jemand merkte, dass er nicht so ruhig war, wie er wirkte.

„Gut zu wissen. Aber jetzt zum wesentlichen. Ich nehme mal an, dass du der Führer dieses Klans bist, richtig. Immerhin tun diese Idioten alles was du ihnen befehlst.“

„Idioten, das ist ja wohl die...“

Weiter kam Kain nicht, da er schon gestoppt wurde.

„Ich schlage vor ihr geht. Ich habe etwas Privates mit unserem Gast zu besprechen.“

„Ach echt?“

Hao konnte diesen Kommentar einfach nicht zurück halten und auch die Anhänger der Dalins sahen ihren Meister verständnislos an.

„Geht oder muss ich nachhelfen?“

Auf diese Frage antworteten alle fünf wie aus einem Mund.

„Nein, Meister.“

Schon wenige Sekunden später verbeugten sie sich und verließen den Raum. Hao sah ihnen nur kurz hinterher, bis er seine Aufmerksamkeit der einzigen verbleibenden Person im Raum schenkte.

Hao hatte wirklich mit allem gerechnet, als er das Schloss betreten hatte. Doch das war im Moment eine neue Ebene. Er hatte keine Zweifel an seinen Kräften. Er würde hier raus kommen und wenn er sich eine Tür machen musste. Dennoch. Die Gelassenheit seines Gegenübers war mehr als ungewohnt. Sie beunruhigte ihn, dass gab er offen zu, doch mehr auch nicht. Das einzige was ihn wirklich beunruhigte war

die Atmosphäre in diesem Schloss. Sie strahlte eine eiserne Kälte aus, eine die sich nur innerlich spüren ließ. Doch er verbannte diesen Gedanken aus seinem Kopf und betrachtete den Erben der Dalins genauer. Er war in den späten Vierzigern, vielleicht sogar schon frühen Fünfzigern, wer konnte das schon genau sagen. Von einem Schutzgeist war nichts zu sehen, doch an dem Schwert, das er bei sich trug, handelt es sich auf jeden Fall um einen menschlichen Schutzgeist. Doch das war auch alles was auffiel, doch es war genug um sich ein Bild von diesem zu machen. Doch bevor Hao sich weitere Gedanken machen konnte, wurde er von dem Erben aus den Gedanken gerissen.

Ok, ich weiß die Sache mit dem Schattenfürsten ist etwas suspekt. Aber wieso soll es denn nur eine überdimensionale Macht geben? Ich hoffe jedenfalls dass ich euch nicht zu sehr abgeschreckt habe und ihr die Geschichte weiterhin verfolgt.